

VERBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 31.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 11. August 1890.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. ö. W. exkl. Stempel.

36. Jahrg.

Neues auf dem Waschegebiet.

II. Leibwäsche, Unterröcke.

Seitdem Spinnrad und Webstuhl als Hausrat fast legendenhaft geworden sind und ihre Rechte an das Getriebe großer Fabriken und Maschinenanlagen abgetreten haben, hat die Mode die Privilegien, die in der guten alten Zeit der Wäsche zur Seite standen, übernommen. Und nun hält sie energisch daran fest, giebt kein Titelchen davon heraus, und wir müssen uns wohl oder übel darein finden, daß die Wäschefrage ebenso sehr Modefache ist, wie unsere übrigen Toilettenangelegenheiten. Bezüglich der zur Wäsche verwendeten Stoffe machen sich freilich Neuerungen nicht eben häufig geltend; aber Form und Ausstattung sind die Zwillingstinder, an denen die Mode puzt und flügelt.

Für Leibwäsche und Unterröcke, Nachtjacketen, Frisirkjacketen, Beinkleider, Untertaillen werden Baumwollstoffe verschiedenster Güte und Gewebe, glatt und gemustert, verarbeitet. Ich stelle die Baumwollstoffe absichtlich an die Spitze der Besprechung, da es wohl ziemlich allgemein bekannt ist, welche ein großes Uebergewicht diese auf dem Gebiet der Leibwäsche erlangt haben, obgleich die Taghemden für Erwachsene wie für Kinder (ich rede hier nur von dem weiblichen Geschlecht) den einzigen Gegenstand bilden, für den noch vielfach feine Leinwand, Batistleinen, Bielefelder- oder schlesisches Leinen zur Verwendung kommen. Aber fest eingewurzelt ist auch dieser Brauch nicht mehr, seitdem die Baumwollstoffe kernig und fein zugleich, ohne Appretur weich und glanzvoll gewebt werden. Auch der Nerze Verlangen fällt dabei ins Gewicht, und bei empfindlicher oder sehr reger Hautthätigkeit kommen die Wärme und die Leichtigkeit als besonders angenehme Eigenschaften des baumwollenen Gewebes zu hoher Geltung.

Der wollenen Wäsche kann oder darf ich in diesem Jahre keine Konzession machen; es scheint, als wäre sie nur am Plage, um eingebürgerter Gewohnheit Rechnung zu tragen, die Mode nimmt weniger regen Anteil daran, seitdem man doch manch ein Härchen in dem Tragen der wollenen Wäsche gefunden hat. Dafür tritt die Seide mehr in Kraft, wenn ihr auch hier, des bedeutenden Kostenpunktes wegen, nicht etwa Vorschub geleistet werden soll.

Das Taghemd nimmt in der Leibwäsche den ersten Platz ein; wie reger der Wechsel in den Formen derselben ist, wissen meine Leserinnen aus den ständig wiederkehrenden, zuletzt in der vorigen Arbeitsnummer gebrachten Abbildungen des „Bazar“. Wir tragen Hemden mit rundem und edigem Ausschnitt, mit breiter und schmaler Paffe, mit schmalen Bündchen, mit Brustfalten, mit Revers, die dem Korsett am oberen Rande übertreten; wir haben uns an das französische Hemd gewöhnt, das im Rücken glatt anliegt, vorn über der Brust aber faltig zusammengezogen wird, und wir bequemen uns auch jetzt zu dem hohen Hemd, welches manche Vorzüge birgt. Einmal gewährt es mehr Schutz für die Kleider-tailen, erspart unter Umständen die Untertaillen, und dann ist es wärmer als das tief ausgeschnittene Hemd, das in seiner gegenwärtigen Façon meist ohne, oder mit ganz kurzen Ärmeln gearbeitet wird. Die wechselnde Mode der Kleider-tailen, die jetzt unter dem Arm hoch geschnitten werden und deren Ärmelausschnitt ziemlich fest die Körperformen umschließt, gestattet einfach keine längeren Ärmeltheile.



Nr. 1. Kleid aus Taffet.

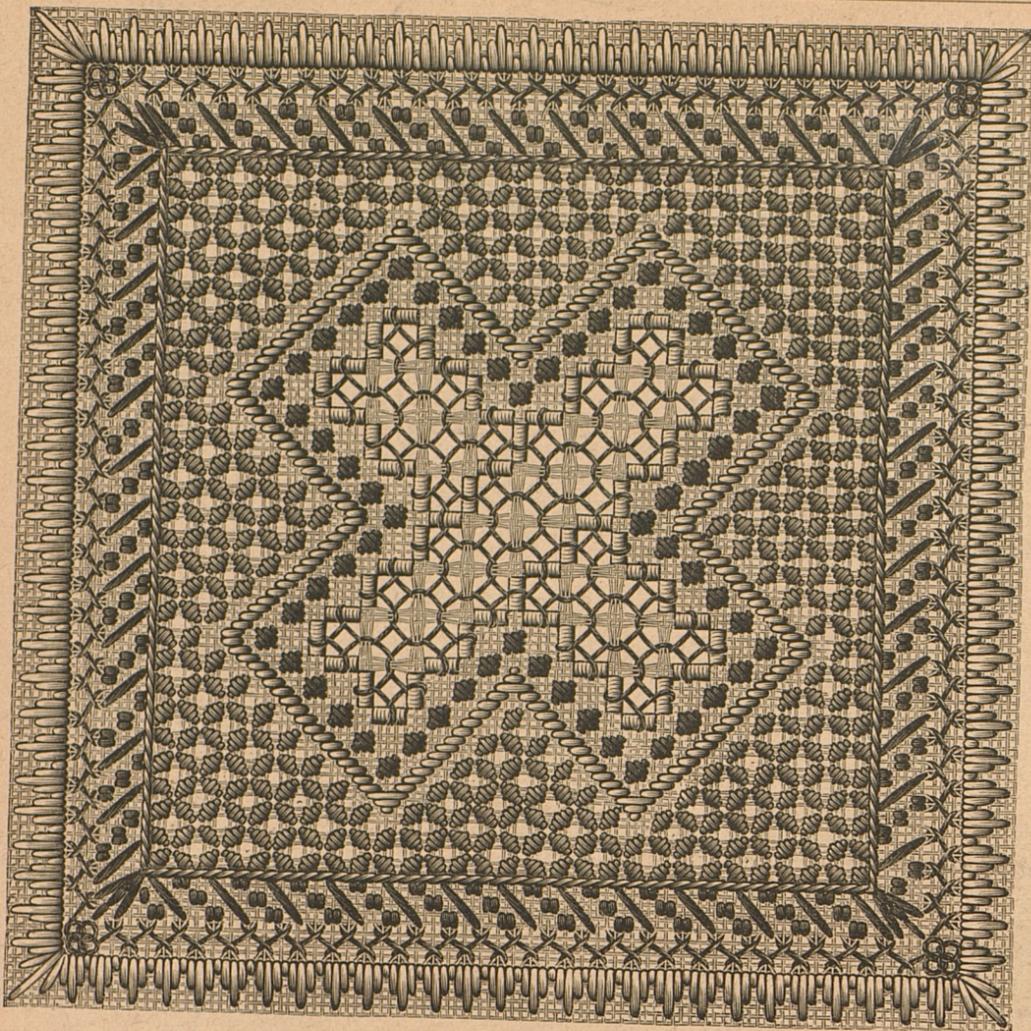
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus Beige.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—14.

Nr. 3. Kleid aus Kaschmir mit Verschnürung.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 15—19.



Nr. 4. Carreau zum Zusammensetzen von Decken etc.

Sie schieben sich zusammen und drücken, veranlassen hässliche Faltenstellen u. s. w., müssen also vermieden werden. Für starke Personen werden die Hemden sogar geschweift und mit Brustfalten aus Batist oder feinstem Leinen gefertigt. Bunt gemusterter, baumwollener Batist kommt hier und da auch noch zur Verwendung, doch ist die Mode im ganzen zur weißen Wäsche zurückgekehrt.

Die Beinkleider haben wiederum an Länge eingebüßt. Sie sollen nur bis zum Knie reichen, nicht darüber hinausgehen; der breite runde Gurt, der die Stofffalten auf der Hüfte des weiten Beinkleides ausschließt, ist fast obligatorisch; aber es giebt auch Modelle mit Halbgurt, die hinten oben zum Ziehen eingerichtet, oder solche mit geraden Gurteilen, die an den Seiten geschlossen werden. Am unteren Rande werden sie jetzt vielfach nach der Außenseite hin etwas abgeschragt oder abgerundet, um das lästige "Ziehen" des Beinkleides beim Tragen zu vermeiden. Eingekräuselt und mit einem Bündchen versehen, offen und an der Seite geschlitzt, mit Stickereien, Bandschleifen, mit farbig languettierten Streifen oder Spitzen ausgestattet — derart ist das moderne Beinkleid.

Vom Nachthemd giebt es weniger zu berichten.

Die Art, daselbe an der Seite der linken Brust zu schließen, will mir praktisch scheinen, da häufig der Schluß in der vorderen Mitte Veranlassung zu Erkältung giebt, wenn nicht die Knopfreihe so dicht ist, daß beim Bauschen des Hemdes kein Luftzutritt stattfinden kann. Die Nachthjacken werden sehr häufig hinten anschließend geschnitten; die frühere lose, bequemere Façon ist ziemlich veraltet, wenn auch für die Nacht, die horizontale Lage des Körpers und die unwillkürlichen und unberechneten Bewegungen im Schlafe, diese vorteilhafter war. Die neuere Jacke ist daher ein Mittelglied und soll mehr den Zwecken des Frisierens und des Negligés dienen, als der Ruhe im Bett, da doch jetzt zumeist Nachthemden getragen werden.

Frismäntel, Peignoirs reihen sich diesen Jacken an. Für sie ist die Form einer längeren Jacke mit bequemem Ärmeln oder Ärmelteilen mustergiltig.

Den weißen Unterröcken wendet die Mode neuerdings wieder erhöhte Gunst zu. Kurze, sogenannte Anstands Röcke aus weißem, fein gemustertem Piqué oder farbig gestreiftem und punktiertem englischen Piqué — barchent, leichtere Röcke aus blumig gemustertem weißen Satin oder aus Jacquardstoff sind ganz reizende Neuheiten für die Toilette. Auch die Promenadenröcke werden wieder aus weißen waschbaren Stoffen gefertigt und mit Frisuren, sowie Stickereien ausgestattet.

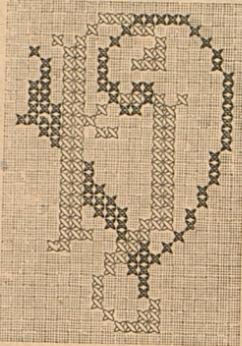
Stickereien bilden überhaupt den Brennpunkt der Ausstattungen. Englische, d. h. durchbrochene und Madeira stickerei liefern wahre Prachtsachen darin, und in Zusammenstellungen mit Säumchen, mit Spitzen und Zwischenfäden, mit farbigem Bandedurchzug und Schleifen steht der Luxus auf ziemlicher Höhe. Bei der stetigen Pflege der Handarbeit und gerade der Stickerei sind auch die Durchbrucharbeiten in Leinen, die Hohlsäume, durch Ausziehen von Fäden gebildet, wieder in Aufnahme gekommen. Freilich, unsere schnelllebige Zeit und das Maß der Anforderungen an dieselbe,

dürften diese schönen Sachen kaum zu einer Blütedauer bringen, aber jedenfalls sind sie eine würdige Zierde für unsere Leinenwäsche.

Noch einiges über das Sticken der Wäsche. Für Leibwäsche wählt man gern römische Schiffern nebeneinander oder verschlungen in nicht zu großem Format. Weißes Garn gilt als chic zum Sticken der Damenwäsche, und wird das Namenszeichen bei Taghemden an der linken Brustseite, bei Nachthemden unterhalb des vorderen Saumes, an Beinkleidern hinten im Gürtel, an Nachthjacken unten vorn an der linken Hälfte placiert. Die Herrenhemden sticht man neuerdings gleichfalls unten neben dem Einsatz an der linken Seite; für diese sind Monogramme in lateinischer Schrift mit rotem oder blauem Garn modern.

Welche Neuheiten es in der Abteilung der Haus- und Tischwäsche, der Gardinen u. s. w. giebt, bringen wir auf dem Beiblatt dieser Nummer zur Kenntnis.

Bezugsquelle für Wäsche: Gebr. Mojje, Berlin, Jägerstr. 47.



Nr. 5. Monogramm H. V. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 4 und 11. Carreau zum Zusammensetzen von Decken etc.

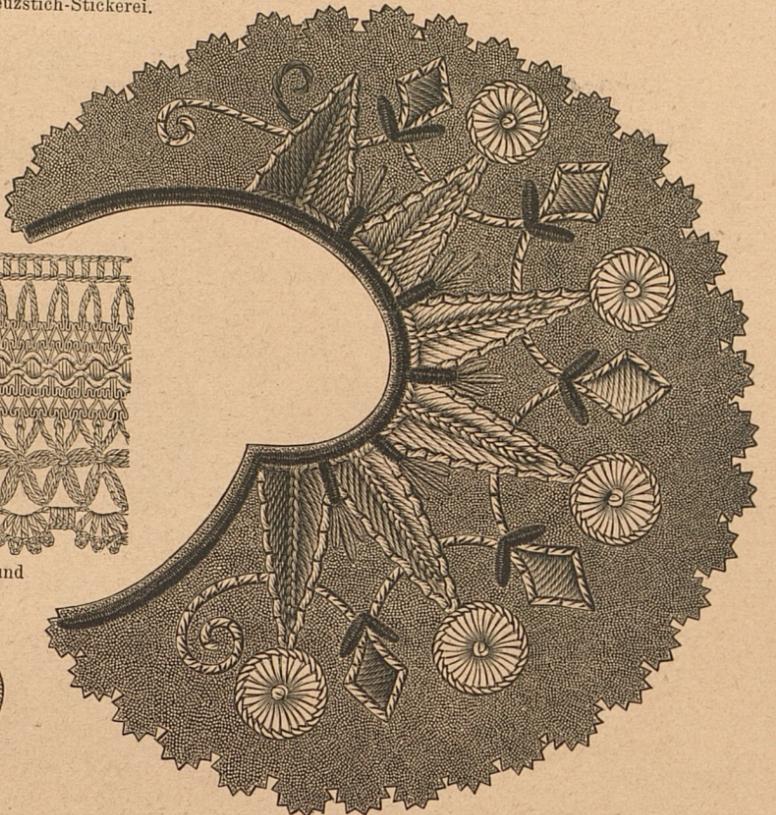
Diese Carreau werden auf gelbem Gazekanevas mit Filoselleseide und Goldfäden gearbeitet und durch Sammet- oder Plüschstreifen miteinander verbunden. Für das Carreau Abb. Nr. 4 ist rosa, hellblaue, hellbrunne- und olivfarbene Seide, sowie Goldfäden zu verwenden, und hat man zur Herstellung des mittleren durchbrochenen Teils der Abbildung gemäß nach Erfordernis je 3 Fäden des Gewebes der Länge und Quere nach fortzuschneiden, 3 Fäden zu übergeben, die Ränder mit dichten Stichen von rosa Seide zu umnähen und diese, sowie je drei der stehengebliebenen Fäden, wie ersichtlich, mit brelliertem Goldfäden zu umfassen; die



Nr. 6. Spitze. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



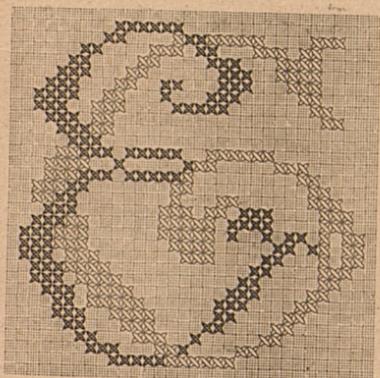
Nr. 7. Monogramm B. W.



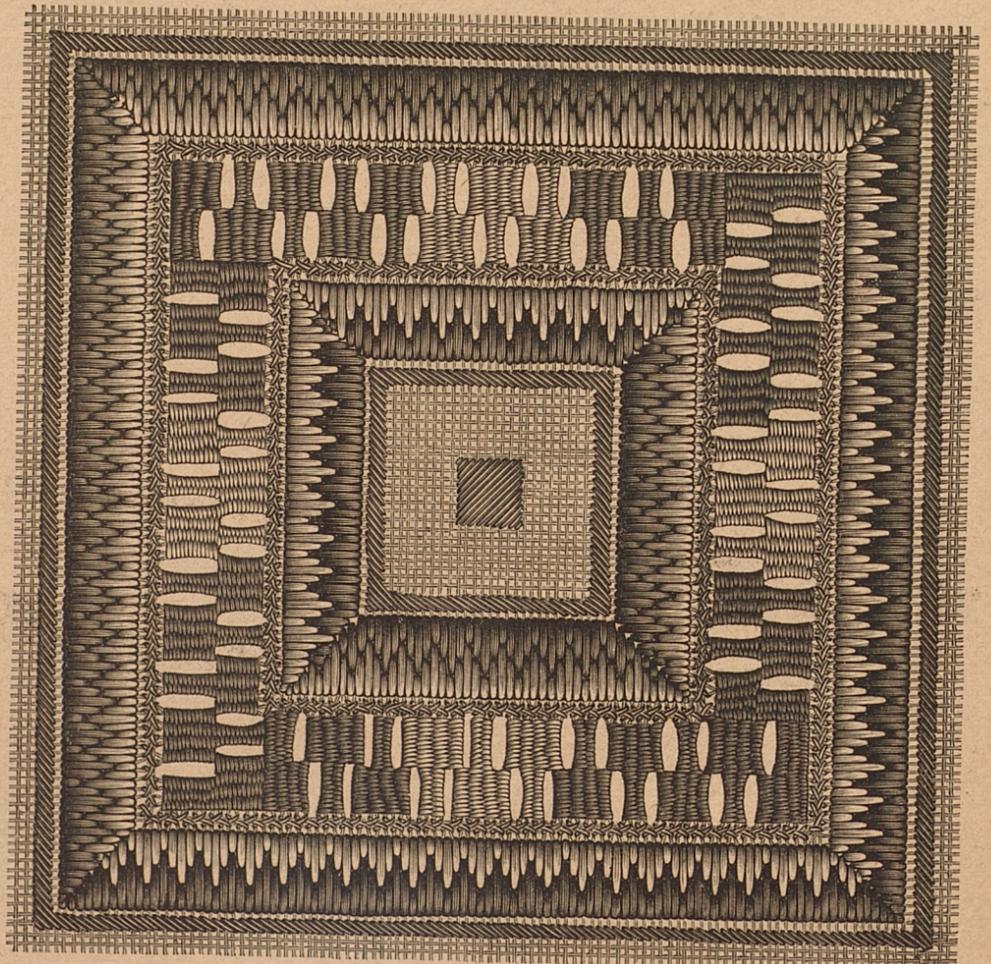
Nr. 8. Stickerei zum Körbchen Nr. 9.



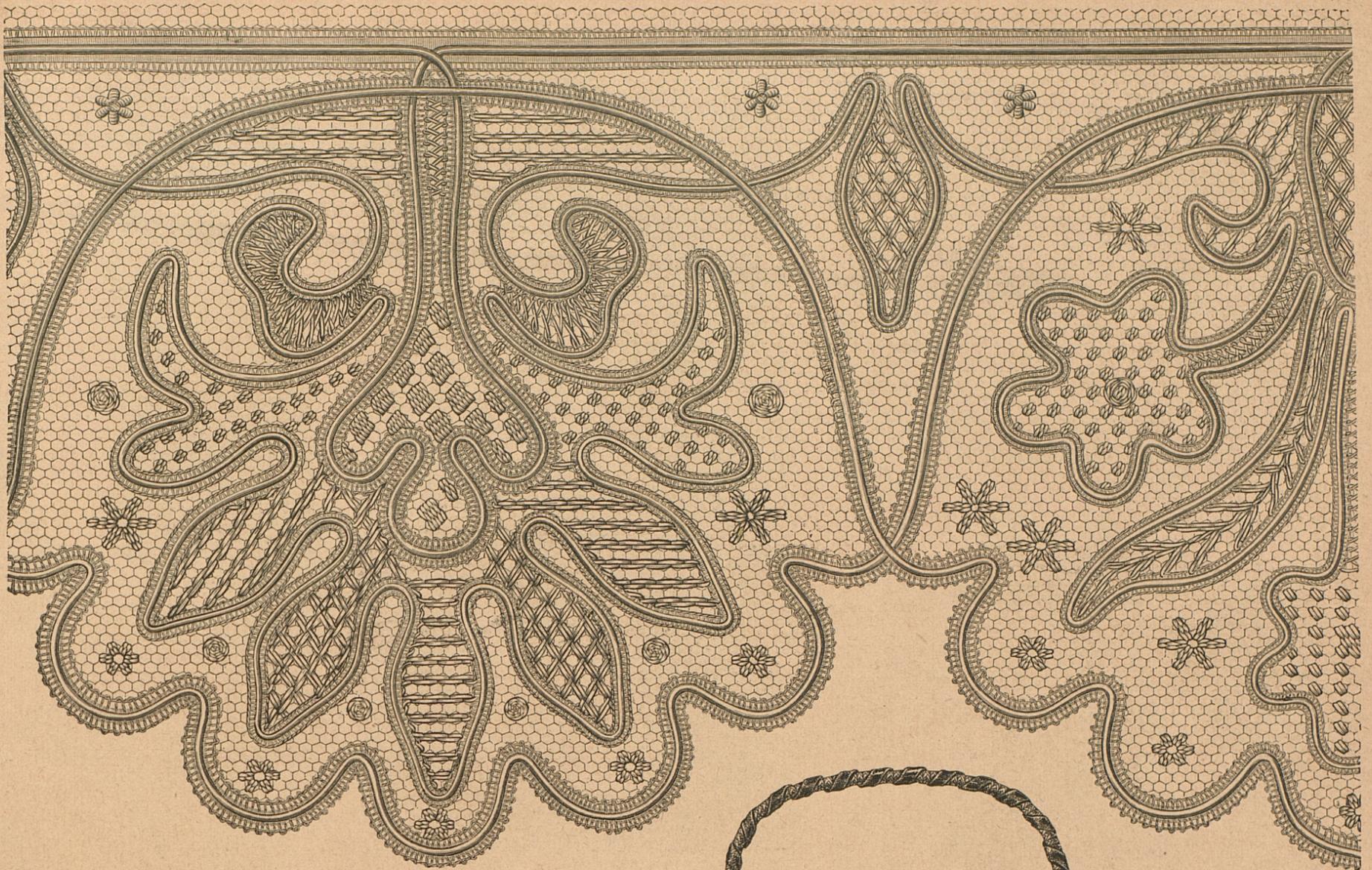
Nr. 9. Körbchen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 8.)



Nr. 10. Monogramm E. G. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 11. Carreau zum Zusammensetzen von Decken etc. (Siehe die Beschreibung zu Nr. 4.)



Nr. 12. Spitze für kirchliche Gegenstände. Tülldurchzug, point lace-Band und Schnurauflage.

begrenzenden Muschen werden mit olivfarbener, die sich denselben anschließenden Reihen mit hellblauer Filojeselide, letztere je über 3 Fäden, jedoch mit Berücksichtigung der Ecken, ausgeführt. Den Fond stellt man mit bronzefarbener Seide her, umrandet ihn mit Goldschnur, arbeitet die schrägen Stiche und Punkte mit olivfarbener, die äußere Zadenreihe mit hellblauer Seide und führt die Kreuznähte mit Goldfaden aus.

Das Carreau Abb. Nr. 11 hat man der Abb. gemäß mit rotbrauner und bronzefarbener Seide, sowie Goldfaden im Flachstick zu arbeiten, die Figuren des durchbrochenen Streifens mit rotbrauner Seide und Goldfaden zu durchstopfen und die begrenzenden Kreuznähte mit Goldfaden auszuführen.

[63,665]

Nr. 6. Spitze.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze wird mit einer in der Weise der Abbildung gewebten Borte und mit haushilblichem dreifachen Garn Nr. 80 wie folgt gearbeitet, 1. Tour: An einer Seite der Borte, * mit 1 dpt. St. (doppelten Stäbchenmasche), die noch nicht zugeschürzt wird, die nächsten 2 Defen zusammengefaßt, 1 St. und 1 dpt. St., die mit der vorigen dpt. St. zusammen zugeschürzt werden, in die nächsten 2 Defen, für 1 Blättchen 4 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in die 1. der 4 Luftm., dann 1 dpt. St., deren oberes Glied noch nicht zugeschürzt wird, in dieselbe Defe, in welche die vorige dpt. St. gehäkelt wurde, 1 St., deren oberes Glied noch nicht zugeschürzt wird, in die



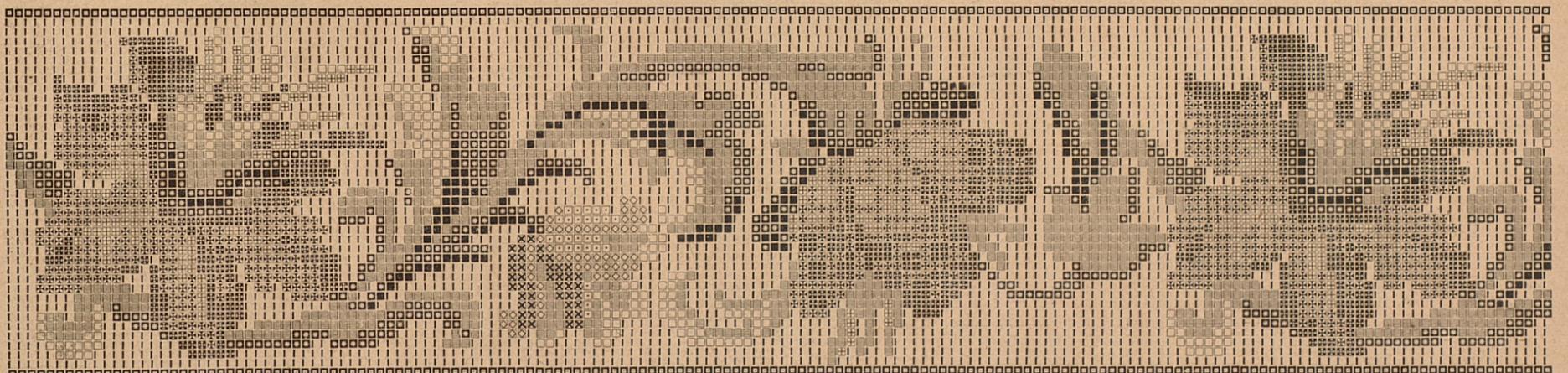
Nr. 13. Untersatz für Vasen etc. Ketten-, Stiel- und Languettenstick-Stickerei. Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 38



Nr. 14. Arbeitsständer mit Stickerei.

folgende Defe, mit 1 dpt. St., deren oberes Glied mit den vorigen beiden St. zusammen zugeschürzt wird, die nächsten 2 Defen zusammengefaßt, 1 Blättchen wie zuvor, dann vom * wiederholt, doch hat man mit der 1. dpt. St. stets dieselben 2 Defen zusammenzufassen, welche mit der vorigen dpt. St. zusammengefaßt wurden. — 2. Tour: * 1 dreifache St. in die nächsten zusammen zugeschürzten 3 St., 5 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die dreifache St. gehäkelt wurde, 5 Luftm., 1 dreifache St., deren oberes Glied noch nicht zugeschürzt wird, um dieselbe M., vom * wiederholt, doch hat man stets das obere Glied der 1. dreifachen St. mit der vorigen dreifachen St. zusammen zuzuschürzen. — 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste dreifache St., 6 Luftm. — 4. Tour: Stets abwechselnd 4 St. um die nächsten 6 Luftm., 5 je durch 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.) getrennte St. um die nächsten 6 Luftm. — 5. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 2 dreifache St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in die nächsten 2 Defen, 3 Luftm. — 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.

[62,343]



Erläuterung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, □ Bronzebraun, ▣ Dunkelmoderfarben, □ Hellmoderfarben, × erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Blau, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes (hellstes) Rot, □ Olivgrün, ! Weiß (Fond).

Nr. 15. Bordüre zu Uebergardinen, Portieren etc. Kreuzstick-Stickerei.

Nr. 8 und 9. Körbchen mit Stickerei.

Das teils beige- oder gelbbronzefarbene Körbchen ist aus einem 12 Cent. großen quadratischen Holzboden, vier je 13 Cent. großen runden, aus Rohr gefertigten Blättern, sowie aus Rohrstäben zusammengesetzt und in erdichtlicher Weise mit gestickten Garnituren versehen; außerdem zieren das Körbchen, an olivfarbener Seidenbahn befestigt, buntfarbene Quäpfchen. Zur Herstellung der Fond von modefarbenen Filzstoff, füllt die inneren Dessinfiguren mit dichten Vauquettenschnitten von trauferfarbener Seide in mehreren Nuancen, die äußeren abwechselnd im Blatt- und Vauquettenschnitt mit bronzefarbener und blauer Seide, begrenzt die Zadenfiguren mit trauferfarbener Metallschur, näht gleichfarbige Seidenchenille, sowie japanische, durch Ueberfangstiche von feiner Seide befestigte Goldschur nach Abb. auf und übernäht letztere mit einzelnen Stichen von feiner olivfarbener Chenille. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den überstehenden Stoff am Innenrande glatt, am Außenrande in kleine gezähnte Vögel aus, appliziert die Stickerei einem runden Fond von olivfarbener Blüsch, der mit Gaze unterlegt wird, bringt an den Ecken der Stickerei kleine Rosetten aus Goldschur und blau besponnenen Holzperlen an und befestigt hierauf die Garnituren auf dem Körbchen. Der demselben eingegüßte Beutel ist 17 Cent. hoch und am oberen Rande mit einem 6 Cent. breiten Saum versehen, den man für einen Zug durchdringt hat, durch welchen sich kreuzende olivfarbene Seidenschüre geleitet find.



Nr. 21. Kleid aus Tüll. Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 17. Kleid aus Diagonalstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 25.) Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 19 und 20. von 2-4 Jahren. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 18. Reise- oder Promenadenkleid. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 22. Kleid aus Batist mit Stickerei. Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.

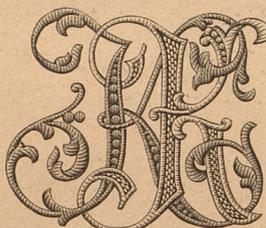
Nr. 32 und 36. Häubchen für kleine Kinder.

Dieses Häubchen ist mit haushilflichem dreifachen Garn Nr. 60 gearbeitet und am Außenrande mit einer aus doppelten Bogenreihen bestehenden Spitze begrenzt, durch welche schmales blaues Seidenband geleitet wird, dessen Enden vorn zum Schließen dienen und in der hinteren Mitte in eine Schleife gebunden werden. Zur Herstellung des Häubchens (siehe auch Abb. Nr. 36) schließt man 10 Luftm. (Luftmaße) mit 1 f. R. (festen Kettenmaße) zur Rundung und häfelt, 1. Tour: 3 Luftm., 30 St. (Stäbchenmaße) um die Rundung und 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. — 2. Tour: 31 f. M. um die 31 M. der vorigen Tour und 1 f. R. in die 1. derselben. — 3. Tour: * 3 Luftm., 3 St. um dieselbe M., um welche die vor den 3 Luftm. befindliche M. ausgeführt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die drittfolgende M., 3 Luftm., 1 f. M. um dieselbe M., um welche die vorigen 3 St. gehäfelt wurden, 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., vom * wiederholt. — 4. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 Luftm., 1 f. M. um das Glied, mit welchem die nächsten 3 St. zusammen zugeschnitten sind, 3 Luftm., 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um dasselbe Glied, 3 Luftm., * 1 f. M. um dasselbe Glied, um welches die vorigen St. gehäfelt wurden, 3 Luftm., 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um dasselbe Glied, 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um das Glied, mit welchem die nächsten 3 St. zusammen zugeschnitten



Nr. 26. Reise- oder Promenadenkleid. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.

gepaltenen Filzseide zu umranden. Hierauf führt man für die Aehren und Ranken Kettenstiche von olivfarbener Seide in mehreren Nuancen aus, arbeitet den Schmetterling mit verschiedenfarbiger Seide im Ketten-, Stiel- und Vauquettenschnitt, den Käfer mit bronzefarbener und schwarzer, die Schnecke mit modefarbener Seide in mehreren Nuancen mit gleichen Stichen und begrenzt das Blatt ringsum mit dichten Vauquettenschnitten von olivfarbener und rotbrauner Seide. Nach Vollendung der Stickerei wird der freie Fond nach Abbildung ausgeschnitten und das Blatt mit rotbraunem Filz unterlegt, welcher gleichfalls der Form entsprechend auszuschnitten und erfterem gegenzuleimen ist.



Nr. 23. Monogramm K. K.

Nr. 14. Arbeitsländer mit Stickerei.

Der aus Vastgeleht und Rohrblättern gefertigte Ständer ist auf der Vorder- und Rückwand des Korbes mit faltigen Teilen von bronzefarbener und blaugrüner Blüsch, auf dem Deckel mit einem gestickten Garniturteil ausgestattet und innen, am Boden und Deckel über Kartoneinlage, glatt mit bronzefarbenem Atlas bekleidet; außerdem hat man den Ständer der Abb. gemäß, mit 2 Cent. breiten blaugrünen Blüschstreifen umwunden und mit Schleifen von 4 Cent. breitem bronzefarbenem und blaugrünen Atlasband, sowie mit seidenen Passanterie-Ornamenten verziert. Die dem Deckel aufliegende Stickerei wird auf blaugrünem Filz mit verschiedenfarbigen gepalpenen Filzseide und Goldfäden ausgeführt, dann über dünner Batteneinlage auf dem Deckel befestigt und der Anhalt derselben durch bronzefarbene Seidenschüre gedeckt.



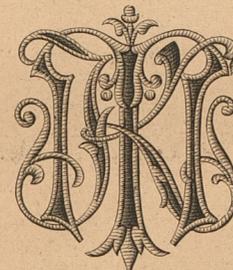
Nr. 30. Kleid für Mädchen von 15-17 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 39-50.



Nr. 27. Kleid für Mädchen von 15-17 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 39-50.

Nr. 28. von 14-16 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 29.) Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. 51-63.

Nr. 29. Gesellschaftskleid für ältere Damen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 24. Monogramm K. K.

Für diese Spitze arbeitet man mit haushilflichem dreifachen Garn Nr. 70, 1. Tour: * 28 Luftm. (Luftmaße), 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaße) in die 22. derselben, 7 Luftm., 1 dreif. St. in die 1. derselben, 6 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmaße) in dieselbe M. (Maße), in welche die vorige dreif. St. gehäfelt wurde, vom 7 noch 4mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 1. dreif. St., 6 Luftm., 1 f. R. in dieselbe M., in welche die zuvor bezeichnete dreif. St. gehäfelt wurde, für 1 Blättchen 6 Luftm. und 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in dieselbe M., in welche die letzte f. R. gehäfelt wurde, dann 1 f. R. in die nächste zwischen Luftm. befindliche dreif. St., 8 Luftm., der 9. der zuvor ausgeführten 28 Luftm. angehängten, 4 Luftm., 1 f. R. in die 4. der 8 Luftm., 7 Luftm., 1 f. R. in dieselbe M., in welche die vorige f. R. gehäfelt wurde, 3 Luftm., 1 f. R. in dieselbe dreif. St., in welche vor Ausführung der 8 Luftm. 1 f. R. gehäfelt wurde, 1 Blättchen wie zuvor, 1 f. R. in die nächste dreif. St., 11 Luftm., 1 f. R. in die 4. derselben, 3 Luftm., 1 f. R. in dieselbe dreif. St., in welche vor den 11 Luftm. 1 f. R. gearbeitet wurde, 1 Blättchen, 1 f. R. in die nächste dreif. St., 7 Luftm., 1 f. R. in dieselbe dreif. St., 6 Luftm., 1 dreif. St. in dieselbe M., in welche die vorige f. R. gehäfelt wurde, 6 Luftm., 2 durch 7 Luftm. getrennte f. R. in dieselbe M., in welche die vorige f. R. gehäfelt wurde, 2mal abwechselnd 1 Blättchen, 2 durch 7 Luftm. getrennte f. R. in die nächste dreif. St., dann 1 Blättchen, 1 f. R. in die vor dem 1. Blättchen befindliche f. R. und zugleich in die 22. der ersten 28 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die 18. der ersten 28 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die f. R., welche nach dem 1. Anhängen ausgeführt wurde, der mittleren der letzten 7 Luftm. des vorigen Musterlages, und die 4. der folgenden 11 Luftm., der mittleren der vorletzten 7 Luftm. des vorigen Musterlages anzuschließen. — 2. Tour: An der eine gerade Linie sitzenden Seite der vorigen Tour, stets 1 feste Maße in jede M. — 3. Tour: * 1 dreif. St. um die M. der vorigen Tour, welche in die letzte f. R. des nächsten Musterlages der 1. Tour ausgeführt ist, 3 Luftm., 1 doppelte St. und 1 dreif. St., welche durch 3 Luftm. getrennt sind, in die nächste M., in welche die vorige dreif. St. gehäfelt wurde, * 8 M. übergegangen, vom * wiederholt — 4. Tour: * 2 Luftm. in die 2. Tour wiederholt.



Nr. 31. Kleid für Mädchen von 14-16 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rücka. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 51-63.



Nr. 25. Kleid aus Diagonalstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 12. Spitze für kirchliche Gegenstände.

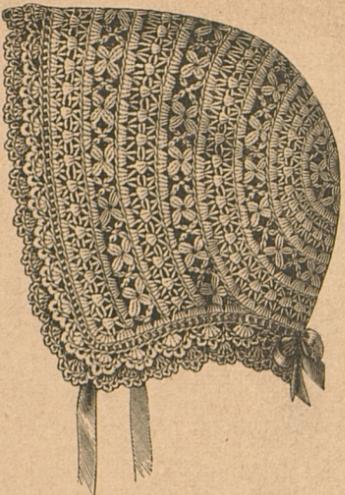
Tülldurchzug, point lace-Band und Schurranlage. Zur Herstellung dieser Spitze überträgt man das Dessin auf einen erforderlich großen Tüllfond und befestigt längs der Konturen point lace-Band von verschiedener Breite, welches nach Erfordernis an den Ecken in kleine Falten gelegt oder eingereicht wird, sowie diesem aufsteigend weiß uniponene Leinwand, die mit Seitenstichen anzunähen ist; alsdann durchstößt man die Dessinfiguren, der Abbildung gemäß, mit weißem Leinwandgarn, stellt die kleinen Leinwandfiguren in gleicher Weise her und schneidet schließlich den überstehenden Fond am unteren Rande der Spitze fort.

Nr. 13. Untersatz für Vasen etc.

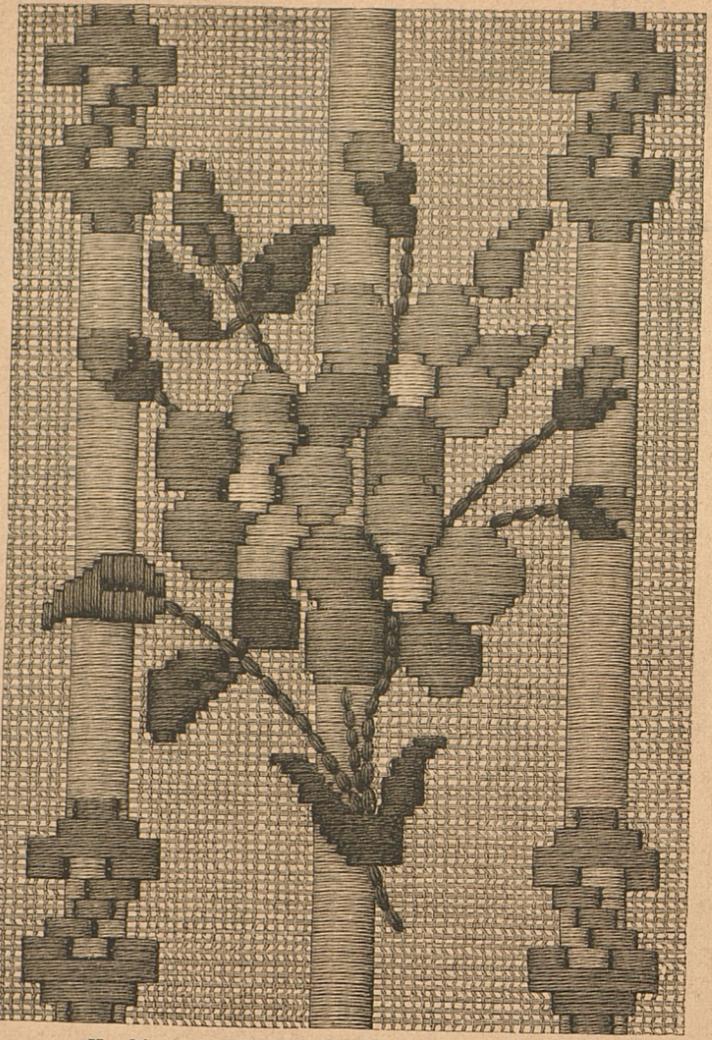
Ketten-, Stiel- und Vauquettenschnitt-Stickerei. Dessin: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 38. Für diesen in Form eines Weinblattes aus olivfarbenem Tuch gefertigten Untersatz hat man das Dessin nach Fig. 38 auf einen erforderlich großen Fond zu übertragen, demselben für die aufliegende Rebe braunes Tuch zu applizieren und dieses mit Vauquettenschnitten von brauner und olivfarbener

nächsten 4 Luftm., 1 f. M. um die folgende St., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die zwischen den nächsten 2 f. M. befindliche Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 12. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, 3 Luftm., * 3 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 St. um die folgenden 3 f. M., 3 St. um die nächsten 3 Luftm., 1 St. um die folgende St., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour.

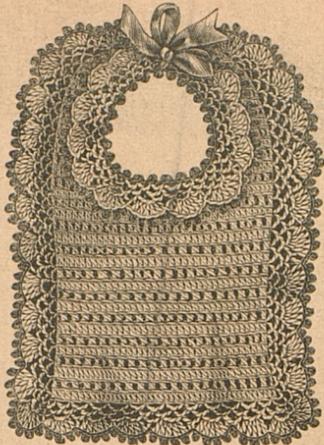
Man wiederholt nun für den Boden des Häubchens noch 1mal und dann, 50 St. für den hinteren Rand desselben stehen lassend, noch 2mal die 3. bis 12. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung der 3. Tour, stets um die sechsthfolgende M. zu arbeiten, bei der 1. Wiederholung der 6. Tour, stets 6 St., bei den folgenden beiden Wiederholungen stets 5 St. auszuführen, sowie in jeder 7. Tour um die dritthfolgende M. zu arbeiten; außerdem sind in jeder 12. Tour, stets 2 St. um die 3 Luftm. zu häkeln und mit der letzten Tour auch die Querränder zu begrenzen. Hierauf häkelt man für die Spitze, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende M., 1 Luftm., zuletzt 1 f. M. in die 1. St. dieser Tour. — 2. Tour: (Durch dieselbe wird das Band geleitet), 6 Luftm., stets abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende Luftm., 3 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: 1 f. M. in die nächste Luftm., 4 Luftm., 1 St. um die folgende Luftm., 1 Luftm., dann stets abwechselnd 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 4. Tour: * 1 f. M. um die nächste Luftm., 1 f. M. um die folgende Luftm., 3 Luftm., 4 doppelte St. um die auf die nächsten 2 St. folgende Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die auf die nächsten 2 St. folgende Luftm., vom * wiederholt. — 5. Tour: * 1 f. M. um die nächste f. M., 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende doppelte St., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste



Nr. 32. Häubchen für kleine Kinder. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 36.)



Nr. 34. Stickerei zur Decke Nr. 35. Originalgröße.



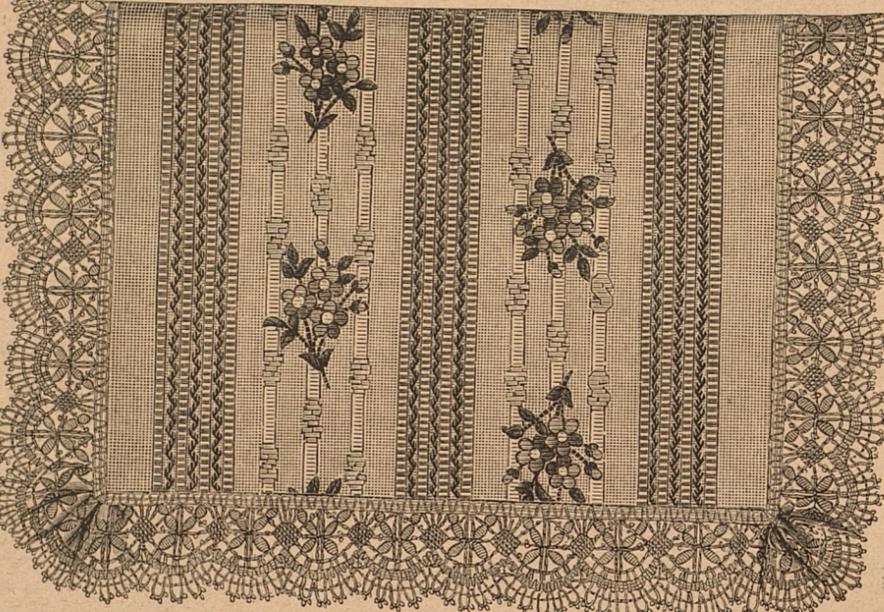
Nr. 33. Lätzchen für kleine Kinder. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 37.

M., 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., die nächste f. M. übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — Um die Maschenglieder der 1. Tour häkelt man mit Berücksichtigung der Abbildung für die aufstiege Bogenreihe noch 2 Touren wie die vorigen beiden Touren der Spitze.

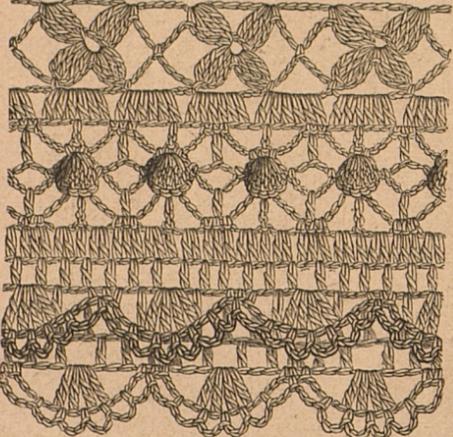
Nr. 33 und 37. Lätzchen für kleine Kinder. Häkelarbeit.

Schnitt: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 37.

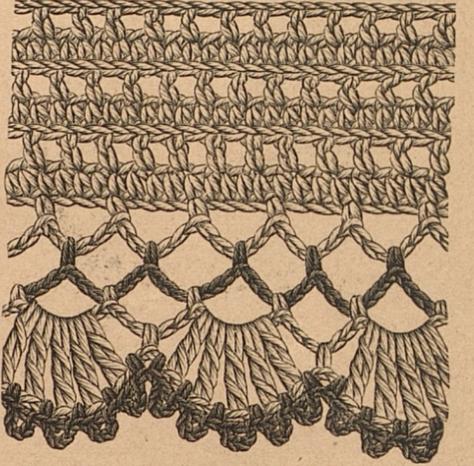
Dieses Lätzchen ist mit gelblicher Strickbaumwolle gearbeitet, mit einer Spitze aus gleicher Baumwolle und rotem Garn begrenzt und in der hinteren Mitte durch ein rotes Atlasband, welches daselbst durch die Spitze geleitet und in eine Schleife gebunden wird, geschlossen. Zur Herstellung des Lätzchens, von welchem Abb. Nr. 37 einen Teil zeigt, hat man vom unteren Rande aus nach Fig. 37 mit erforderlich langem Maschenanschlage zu beginnen und auf demselben hin- und zurückgehend wie folgt zu arbeiten, 1. Tour: (Rechte Seite der Arbeit), 3 Luftm. (Luftmaschen), welche als 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) gelten, dann stets 1 h. St. in jede M. (Masche). — 2. Tour: 4 Luftm., 1 h. St. in das hintere Glied der zweitfolgenden M., dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 h. St. in das hintere Glied der zweitfolgenden M. — 3. Tour: 3 Luftm., die nächste M. übergangen, dann stets 1 h. St. in das hintere Glied der nächsten M. — Man wiederholt nun stets die 2. und 3. Tour, doch hat man vom Halsanschnitt aus jede Hälfte besonders zu vollenden und nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen. Alsdann begrenzt man das Lätzchen am Halsanschnitt zunächst mit 1 Tour f. M. (fester Maschen) und hierauf mit einer, mit rotem Garn ausgeführten Picottour, in der stets abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) zu häkeln sind. — Für die Spitze arbeitet man, 1. Tour: Mit gelblicher Baumwolle, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste M., 5 Luftm., den Raum von 2



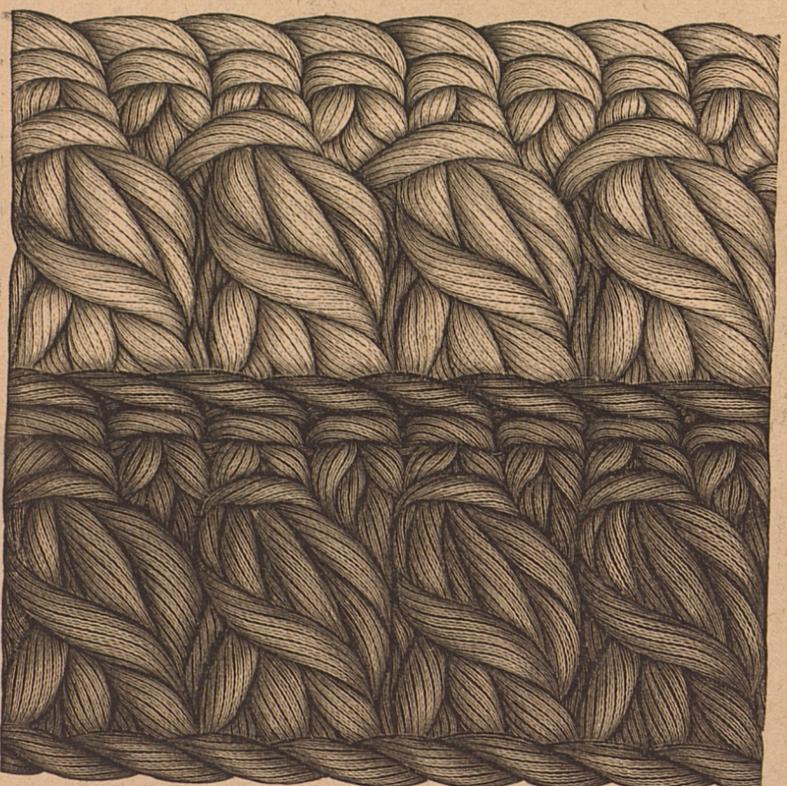
Nr. 35. Wiegen- oder Wagendecke. Flach- und Fischgrätenstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 34.)



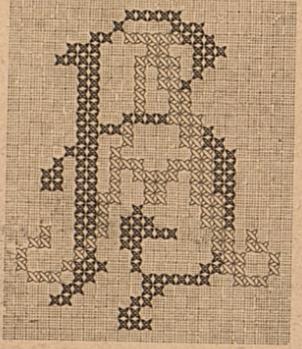
Nr. 36. Teil der Häkelarbeit zum Häubchen Nr. 32. Originalgröße.



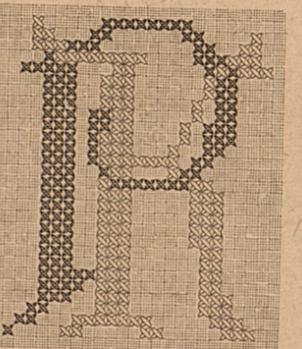
Nr. 37. Teil der Häkelarbeit zum Lätzchen Nr. 33. Originalgröße.



Nr. 40. Häkelvorlage für Sofa-, Wagen- oder Wiegendecken. Hälfte der Originalgröße.



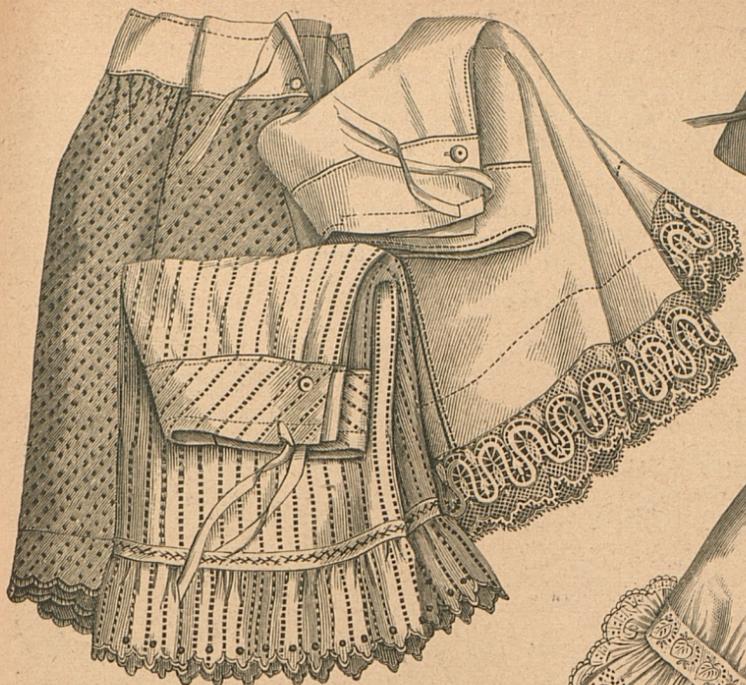
Nr. 38. Monogramm A. H. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 39. Monogramm P. K. Kreuzstich-Stickerei.



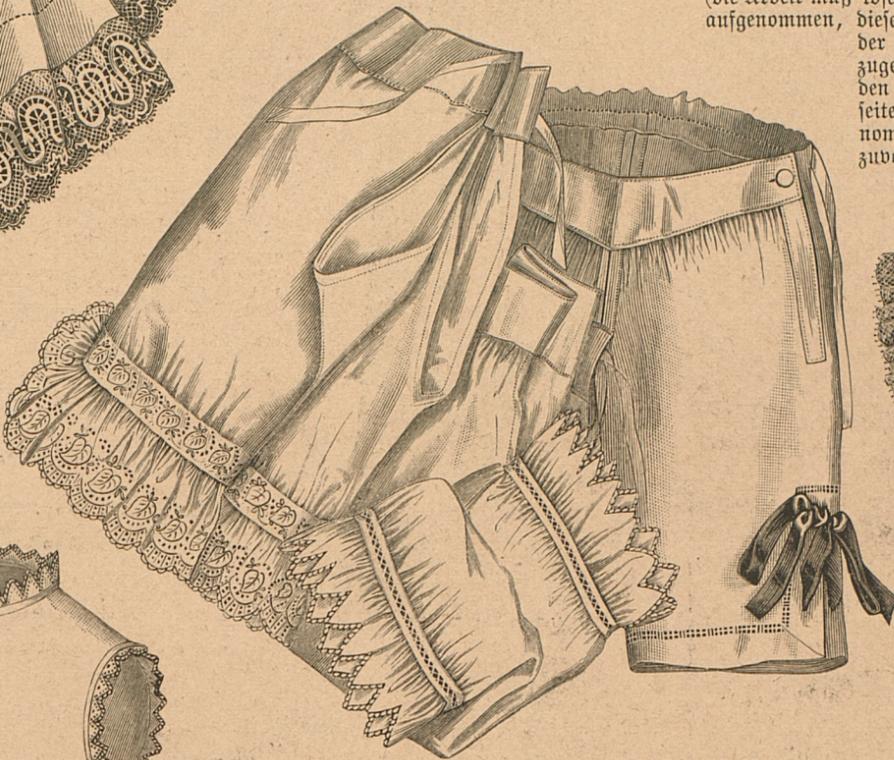
Nr. 41. Häkelvorlage für Sofa-, Wagen- oder Wiegendecken. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 43-45. Unterröcke für Damen. Schnittübersichten und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 42. Rockgurt. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 36.



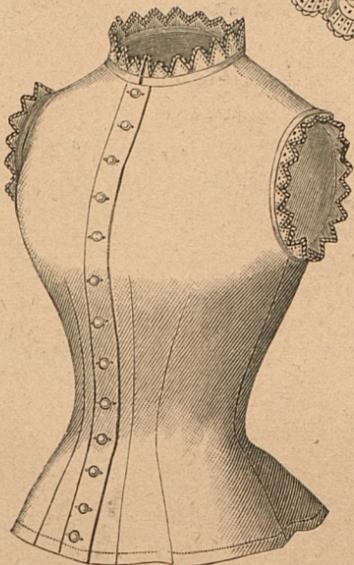
Nr. 46-48. Beinkleider für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 23 und 29, sowie Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 78 und 79.



Nr. 49. Untertaille für Damen. Schnitt: Siehe die Beschr. Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 50. Unterrock für Damen. Schnittübersicht und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 51. Untertaille für Damen. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 64-67

bis 3 M. übergehend, je nachdem es die Form des Lages erfordert, sodasß sich die Arbeit weder faltet noch spannt und die 5 Luftm. stets einen Bogen bilden. — 2. Tour: Mit rotem Garn, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm. — 3. Tour: Mit gelblicher Baumwolle, wie die vorige Tour. — 4. Tour: Mit gleicher Baumwolle, * 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. (doppelte) St. um die folgenden 5 Luftm., 1 Luftm., vom * wiederholt. — 5. Tour: Mit rotem Garn, * 1 f. M. um die nächste Luftm., 5mal abwechselnd 1 P., 1 f. M. um die nächste Luftm., vom * wiederholt. — Da die Spitze am Halsauschnitt dem Lätzchen reversartig aufliegt, so hat man daselbst die 1. Tour derselben in die noch freien Glieder der Tour fester M. zu häkeln.

[63,664]

Nr. 34 und 35. Wiegen- oder Wagendecke.

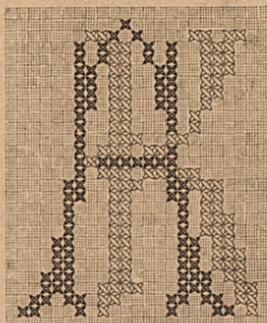
Flach- und Fischgrätenstich-Stickerei.

Die ausschließlich der Spitze 80 Cent. lange, 55 Cent. breite, mit einem Seidenfutter versehene Decke ist aus elfenbeinfarbenem Kongrestoff mit dichten eingewebten gelblichen Streifen hergestellt, wie ersichtlich mit Stickerei verziert und mit 9 Cent. breiter gelblicher geflöpelter Spitze begrenzt. Für die Stickerei der breiten Kongrestreifen, von welcher Abb. Nr. 34 einen Teil in Originalgröße zeigt, hat man die Blätter und Blüten mit blauer und olivfarbener Filoselle-seide je in mehreren Nuancen, die Stäbe mit hell- und dunkelroter Seide im Flachstich auszuführen und die schmalen Streifen des Gewebes mit Fischgrätenstichreihen zu füllen, welche abwechselnd mit blauer und roter Seide gearbeitet werden.

[63,915]



Nr. 52. Gesellschaftskleid für ältere Damen. Rückansicht. (Zu Nr. 29.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 53. Monogramm A. K. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 54. Kleid aus einfarbigem und kariertem Wollentstoff. Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 55. Promadenkleid aus Taffet changeant und Spitzenstoff. Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 40. Häkelvorlage für Sofa-, Wagen- oder Wiegendecken.

Die nach vorliegendem Muster herzustellende Decke wird mit olivfarbener und gelbroja zehndrätiger Wolle (laine vaporeuse) in einem durch die abwechselnd verwendeten Farben erzielten Streifenessin gearbeitet und am Außenrande mit eingeknüpften Franzensträhnen verziert. Für dieselbe macht man mit olivfarbener Wolle einen erforderlich langen Maschenanschlag und häkelt auf demselben hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächste M. (Masche) übergangen (die Arbeit muß lose ausfallen), * 3 M. aus den folgenden 3 M. aufgenommen, dieselben mit 1 M. durchzogen und diese mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnitten, hierauf 2mal abwechselnd den Faden umgeschlagen, 1 M. um die auf der Außenseite hervortretenden Glieder der zuvor aufgenommenen 3 M. aufgenommen, dann sämtliche zuvor aufgenommenen M. und Umschlagfäden



Nr. 57. Blusenkleid für junge Mädchen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 20-27.



Nr. 56. Blusenkleid für junge Mädchen. Rückansicht. (Zu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 20-27.

Nr. 60. Kleid aus Sammet und kariertem Wollenstoff.

Das Kleid ist aus hellfarbigem, mit dunklen Carreaux durchwebtem Wollenstoff, der in schrägem Fadenlauf verarbeitet wird, gefertigt und mit dunklem Sammet garniert; den Futterrock stellt man 212 Cent. weit aus Taffet royal her, bekleidet ihn am unteren Rande 12 Cent. hoch mit kariertem Wollenstoff und stattet ihn mit Garniturteilen aus letzterem Stoff aus, von denen der 130 Cent. breite vordere Teil dem Rock flach aufliegt; hierfür hat man denselben an den Seiten nach dem oberen Rande hin nach Erfordernis abzuschragen und am unteren Rande mit einem etwa 20 Cent. breiten Sammetstreifen zu garnieren; der hintere, 220 Cent. weite Teil wird längs des oberen Randes dicht eingekräuselt. Die Taille aus kariertem Stoff hat man mit einem Kragen, sowie mit Ärmeln von Sammet verbunden und am vorderen Rande der Futterteile mit Haken und Ösen zum Schließen versehen; dieselbe bildet vorn und hinten eine kurze Schleppe und hat einen im Zusammenhang geschnittenen Borderteil aus Oberstoff, dem anstatt der Brustfalten in der Mitte unterhalb des Taillenabchlusses einige Falten eingelegt sind, und wird die eine Hälfte desselben dem Futterteil an der Achsel- und Seitennaht übergeknöpft. [63,778]

Bezugsquellen.

Kostüme. Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 1-3, 54, 55. — Mme. Charton: Abb. 21, 22. — Mme. Cousinet, 43 rue Richer: Abb. 42, 60, 61. Berlin: D. Weber, Leipzigerstr. 124: Abb. 17, 25. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 18, 26, 29, 52, 56, 57. Garderobe für Mädchen. Berlin: J. Michaelis, Leipzigerstr. 31/32: Abb. 19, 20. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 27, 28, 30, 31. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 58, 59. Wasche und Unterröcke. Berlin: Gebr. Rosse, Jägerstr. 47: Abb. 43-51. Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 12, 15, 32. — Mmes. Allais et Debet, 4 rue Jean Lantier, près le Chatelet: Abb. 13. Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstraße 78: Abb. 4 und 11. — Georg Danziger, vorm. Fittler u. Krüger, Leipzigerstr. 91: Abb. 8, 9, 14, 34, 35. — J. Lehner u. Sohn, Werberischer Markt 10: Abb. 40, 41.



Nr. 58 und 59. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 68-77.

mit 1 M. durchzogen und dieselben mit der noch auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschürzt, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung stets die 1. M. aus der M. aufzunehmen, aus welcher die letzte der ersten 3 aufgenommenen M. aufgenommen wurde. — 2. Tour: 1 Luftmasche, dann stets 1 feste M. in das hintere Glied der nächsten M. — Man wiederholt nun stets die vorigen beiden Touren, und zwar abwechselnd mit rosa und mit olivfarbener Wolle, doch hat man stets in der 1. Tour statt 1 M. zu übergehen, 1 Luftm. zu häkeln, und die M. aus den hinteren Gliedern aufzunehmen. Jeder Franzensträhm besteht aus 2 etwa 30 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Fadenenden, welche in bekannter Weise angehängelt werden und von denen stets der nächste mit olive-, der folgende mit rosa Wolle auszuführen ist. [63,002]

Nr. 41. Häkelvorlage für Sofa-, Wagen- oder Wiegendecken.

Unser Original ist mit brauner zehndrätiger Wolle (laine vaporeuse) mittelst eines starken Häkelhakens im tunesischen Häkelstich gearbeitet, mit Dessinfiguren, die mit modfarbener gleichartiger Wolle teils aufgenäht, teils aufgehäkelt werden, verziert und am Außenrande mit eingeknüpften Franzensträhmen in beiden Farben der Wolle ausgestattet. Nachdem man für die Decke auf erforderlichem Maschenanschlage eine der Größe derselben entsprechende Anzahl Musterreihen im tunesischen Häkelstich gearbeitet hat, spannt man für jede der Dessinfiguren einen Faden der modfarbenen Wolle, welcher in eine Nadel gefädelt ist, nach Abbildung 3mal in waggerichter Richtung je über 3 M. des Fonds und leitet denselben dann 1 Musterreihe oberhalb der gespannten Fäden zwischen der rechts befindlichen und der mittleren M. nach der Außenseite; hierauf mittelst eines Häkelhakens 1 M. um die 3 gespannten Fäden aufgenommen, 2mal abwechselnd mit der M. auf der Nadel den Faden umgeschlagen und 1 M. um dieselben 3 Fäden aufgenommen, dann sämtliche auf der Nadel befindlichen Maschenglieder mit dem Faden durchzogen und diesen mit Hilfe einer Nadel, wie auf der Abb. ersichtlich, um die mittlere der 3 M., sowie durch die zuvor durchzogenen Maschenglieder nach der Rückseite geleitet, wo man den Faden befestigt. Die nächste Dessinfigur ist je 1 Musterreihe und 1 M. entfernt von der vorigen auszuführen. Jeder Franzensträhm besteht aus 2 etwa 30 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Fadenenden welche in bekannter Weise angehängelt werden. [63,003]



Nr. 60. Kleid aus Sammet und kariertem Wollenstoff.

Nr. 61. Kleid aus mousseline de laine und Bengaline. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 3, 19, 20, 27, 28, 30, 31, 33, 42, 46-49, 51, 56-59, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 43, 45, 50, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 13.